

# Drei Klassiker

## Ticino-Raritäten bei Peter Rapp

Mit überzeugenden Resultaten wartete das Auktionshaus Peter Rapp zu Beginn des meteorologischen Sommers auf. Insbesondere Stücke aus der legendären Ticino-Sammlung, die mit insgesamt 4,5 Millionen statt drei bis vier Millionen Franken durch das Ziel ging, erzielten Spitzenpreise.

Allen voran schritten drei Briefe, die zusammen einschließlich Aufgeld und Umsatzsteuer mehr als eine Million Franken erlösten. Platz eins belegte ein Kabinettstück, das mit drei Exemplaren der sogenannten „Neuenburg“-Marke aus dem Postkreis Genf freigemacht war. Erst bei 290 000 Franken



Drimal „Neuenburg“ auf einem Brief aus Genf nach Bulle war dem erfolgreichen Bieter stolze 290 000 Franken zuzüglich Aufgeld wert.



Mit 285 000 Franken plus Aufgeld ging der Brief von Genf nach Cointrin mit einem Paar der „Waadt 4“ durch das Ziel (beide Abb. Rapp).

fiel der Hammer. Rechnet man das Aufgeld hinzu, bewilligte der Bieter 348 000 Franken für das Kleinod. Mit knappem Abstand folgte ein Brief, den ein Paar der von Philatelisten als „Waadt“ bezeichneten 4-Centimes-Marke des Postkreises Genf freigemachte. Das Höchstgebot lag bei 285 000 Franken. Einschließlich Aufgeld kostete der Brief somit

342 000 Franken. Mit ebenfalls stolzen 270 000 Franken, einschließlich Aufgeld 324 000 Franken, errang ein Doppelgenf-Beleg Bronze. Auf ihm klebte ein senkrechtes Paar des linken Werts der Kantonalrarität. Alle drei Klassiker waren auf 150 000 bis 200 000 Franken geschätzt worden – über Wil schien bereits Anfang Juni die Sonne. *tb*